



1804 Die Lewis-und-Clark-Expedition: Pioniere am Rande der bekannten Welt

Der geheime Plan eines Präsidenten

Schon lange bevor der „Louisiana Purchase“ (der Kauf des Landes von Frankreich) offiziell besiegelt war, träumte Thomas Jefferson von einer Expedition zum Pazifik. Es war ein gewagtes geopolitisches Spiel. Jefferson wollte den Kontinent sichern, bevor die Briten oder Spanier ihre Ansprüche im Westen festigen konnten. Er schickte Meriwether Lewis sogar nach Philadelphia, um ihn im Schnellverfahren in Astronomie, Botanik und Medizin ausbilden zu lassen. Lewis war nicht mehr nur ein Soldat; er wurde zum wissenschaftlichen Auge der jungen Nation.

Das Corps of Discovery: Disziplin im Angesicht des Todes

Das „Corps of Discovery“ bestand aus etwa 33 festen Mitgliedern. Es war eine militärische Einheit, und das musste sie auch sein. Die Männer legten täglich bis zu 20 Meilen flussaufwärts zurück – oft mussten sie die schweren Boote (Pirogen) mit Seilen vom Ufer aus gegen die starke Strömung des Missouri ziehen.

Die Hierarchie war klar, aber die Gefahren kannten keine Ränge. Im heutigen South Dakota kam es fast zum bewaffneten Konflikt mit den Teton-Sioux, die Zoll für die Passage verlangten. Nur kühle Nerven und das Zurückweichen der Indianer im letzten Moment verhinderten ein Blutbad, das die Expedition beendet hätte, bevor sie die Berge erreichte.

Wussten Sie schon? *Lewis führte eine beachtliche Reiseapotheke mit sich, darunter „Rush's Thunderbolts“ – starke Abführmittel, die damals als Allheilmittel galten. Archäologen können heute die Lagerplätze der Expedition oft noch identifizieren, indem sie den Boden nach Quecksilberspuren absuchen, die in diesen Pillen enthalten waren.*

Die wissenschaftliche Wunderkammer der Wildnis

Für die damalige Welt waren die Berichte, die Lewis und Clark zurückbrachten, so spektakulär wie heute Bilder vom Mars. Sie entdeckten Tiere, an deren Existenz man im Osten zweifelte:

- **Der Grizzlybär:** Die Männer lachten zuerst über die Warnungen der Indianer, bis sie selbst feststellten, dass ihre Musketenkugeln einen angreifenden Bären kaum stoppten.
- **Der Präriehund:** Sie nannten sie „bellende Eichhörnchen“ und versuchten sogar, eines lebend in einer Kiste nach Washington zu schicken.
- **Die Flora:** Über 170 neue Pflanzen wurden katalogisiert, darunter viele Heilpflanzen, die Lewis akribisch beschrieb.

Sacagawea: Die Frau, die Geschichte schrieb

Oft wird Sacagawea als reine „Führerin“ dargestellt, doch ihre Rolle war komplexer. Als Frau des französischen Trappers Toussaint Charbonneau war sie vor allem eine diplomatische Lebensversicherung. Als die Gruppe auf die Shoshone traf, um dringend benötigte Pferde zu kaufen, stellte sich heraus, dass der Häuptling der Gruppe ihr eigener

Bruder war, von dem sie Jahre zuvor bei einem Raubüberfall getrennt worden war. Diese emotionale Wiedervereinigung sicherte das Überleben der Expedition, da die Shoshone ihnen daraufhin die besten Tiere für die Überquerung der Bitterroot Mountains überließen.

Wussten Sie schon? Für Notfälle hatten sie 190 Pfund „portable soup“ dabei – ein Vorläufer des Brühwürfels. Die Männer hassten den Geschmack so sehr, dass sie lieber ihre Ledergürtel gekaut hätten, als diese Suppe zu essen, solange es noch irgendeine andere Jagdbeute gab.

Das bittere Ende und der unsterbliche Ruhm

Die Überquerung der Rocky Mountains brachte die Männer an den Rand des Verhungerns. Sie mussten ihre eigenen Pferde essen und litten unter der extremen Kälte. Als sie schließlich den Pazifik erreichten und das Fort Clatsop errichteten, verbrachten sie einen nassen, deprimierenden Winter, bevor sie den Rückweg antraten.

Als sie 1806 wieder in St. Louis einliefen, hatten sie über 13.000 Kilometer zurückgelegt. Meriwether Lewis erhielt zwar Ruhm, kämpfte aber später mit Depressionen und starb unter mysteriösen Umständen nur drei Jahre nach der Rückkehr. Doch ihr Erbe blieb: Sie hatten bewiesen, dass der Kontinent bezwingbar war. Sie machten aus einer Landkarte voller Mythen ein Gebiet voller Möglichkeiten.

© 2026 Ralph Paape <https://papes-westernwebsite.de> Alle Rechte vorbehalten.

Rechtliche Hinweise & Copyright

Dieser Artikel ist ein Werk von Ralph Paape. Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt.

- Persönliche Nutzung: Das Herunterladen, Drucken und Lesen für den privaten Gebrauch ist ausdrücklich erwünscht.
- Weitergabe: Die unveränderte Weitergabe des PDFs ist erlaubt, sofern auf den Autor und die Webseite verwiesen wird.
- Gewerbliche Nutzung: Eine kommerzielle Verwertung oder der Abdruck (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Genehmigung des Autors.

